

Shrek 2

Nach dem großen Erfolg von Shrek war es natürlich klar: es würde eine Fortsetzung geben. Aber der Ehrgeiz der Macher war groß: Kein einfacher Aufguss sollte es sein, sondern eine eigenständige Geschichte, die auch ohne Teil Eins bestehen kann. Und das ist voll und ganz gelungen. Denn Shrek zwei erzählt eine typische Familiengeschichte, wie sie fast jeder schon mal erlebt hat: Shrek kommt bei Fionas königlichen Eltern natürlich überhaupt nicht an, denn wer will schon einen Oger als Schwiegersohn. Außerdem geht das völlig gegen die dynastischen Heiratspläne des Königs, der seine Tochter schon Prinz Charming versprochen hatte, dem schmierigen Sohn der gar nicht so guten Fee. Und dann verwandelt sich Fiona auch noch – genug Stoff also für ein fetziges Abenteuer mit einem sehr moralischen Ende, denn das Gute siegt in Märchen gottseidank noch immer.

Shrek zwei ist fetzig inszeniert und mit cineastischen Anspielungen von Alien bis Mission Impossible intelligent gespickt. Auch die Musikauswahl mit Songs von den Eels, Tom Waits, Nick Cave oder David Bowie bis hin zum Oldie „Funktown“ unterscheidet Shrek zwei deutlich von den eher drögen Disney-Schinken neuerer Bauart. Und ein neuer Charakter wie der gestiefelte Kater wird von Benno Führmann ebenso kongenial gesprochen wie von Antonio Banderas im englischen Original. Shrek zwei läuft heute an und ist absolute Pflicht nicht nur für alle Animationsfilmfans.